

Pressemitteilung: 12.828-126/22

Monatliche Durchschnittsmiete inklusive Betriebskosten im 1. Quartal 2022 bei 8,5 Euro pro m²

Wien, 2022-06-09 – Die durchschnittliche Höhe der Mieten inklusive Betriebskosten lag laut Statistik Austria im 1. Quartal 2022 bei monatlich 8,5 Euro pro Quadratmeter und stieg damit im Vergleich zum Vorquartal, dem 4. Quartal 2021, um 1,3 %. Der Anteil der Einpersonenhaushalte erhöhte sich im 1. Quartal 2022 auf 38,0 %.

Im 1. Quartal 2022 lag die monatliche Durchschnittsmiete inklusive Betriebskosten bei 567,5 Euro pro Hauptmietwohnung bzw. bei 8,5 Euro pro Quadratmeter (siehe Tabelle). Im Vergleich zum Vorquartal ist die Miete inklusive Betriebskosten pro Quadratmeter somit um 1,3 % gestiegen, zum Vorjahresquartal um 2,5 %. Die tatsächliche Höhe der monatlichen Miete inklusive Betriebskosten hängt unter anderem vom Mietsegment, der Mietdauer, der Wohnungsgröße und der Region ab.

Die durchschnittlichen Betriebskosten lagen bei 2,2 Euro pro Quadratmeter bzw. 147,7 Euro pro Wohnung. Die Miete ohne Betriebskosten (Nettomiete) betrug im 1. Quartal 2022 6,3 Euro pro Quadratmeter bzw. 421,9 Euro pro Hauptmietwohnung. Die Nettomiete pro Quadratmeter stieg um 1,2 % zum Vorquartal. Die Mietkosten beziehen sich auf hochgerechnet 1,69 Millionen Hauptmietwohnungen in Österreich.

Durchschnittliche Wohnkosten von Hauptmietwohnungen, in Euro – Quartalsergebnisse

Quartal	Hauptmietwohnungen in 1 000	Miete inkl. Betriebskosten		Miete exkl. Betriebskosten		Betriebskosten	
		pro Wohnung	pro m ²	pro Wohnung	pro m ²	pro Wohnung	pro m ²
1. Quartal 2021	1 678,6	551,3	8,3	410,1	6,1	143,0	2,2
2. Quartal 2021	1 678,6	551,0	8,3	407,4	6,1	146,4	2,2
3. Quartal 2021	1 690,4	552,0	8,2	408,1	6,1	145,7	2,2
4. Quartal 2021	1 690,3	559,1	8,4	415,9	6,2	146,5	2,2
1. Quartal 2022	1 694,4	567,5	8,5	421,9	6,3	147,7	2,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus 2021-2022. - Anzahl der Hauptmietwohnungen mit Nettomiete > 0 Euro. Die im Text angegebene prozentuelle Veränderung zum Vorquartal (bzw. Vorjahresquartal) wird auf Basis der ungerundeten Werte berechnet und ist daher mit den in der Tabelle ausgegebenen gerundeten Werten nicht immer genau nachvollziehbar.

38 % der österreichischen Haushalte sind Einpersonenhaushalte

In den vergangenen Jahren hat der Anteil der Einpersonenhaushalte stetig zugenommen. Während der Anteil 2010 bei 36,2 % lag, stieg dieser bis Anfang 2022 auf 38,0 % – das entspricht mehr als 1,5 Millionen Haushalten in Österreich. Das Burgenland hatte im 1. Quartal 2022 mit 32,8% den kleinsten Anteil an Einpersonenhaushalten. Dagegen war der Anteil der Einpersonenhaushalte in Wien mit 44,8% der österreichweit höchste.

Fast die Hälfte der Alleinlebenden ist 60 Jahre oder älter

Von den 1,5 Millionen Personen in Einpersonenhaushalten sind 12,2 % unter 30 Jahre alt, 40,7 % zwischen 30 und 59 und 47,0 % 60 oder mehr Jahre alt. Je nach Altersgruppe unterscheidet sich die Wohnsituation der Einpersonenhaushalte. Alleinlebenden unter 30 Jahre haben im Durchschnitt 58,9 Quadratmeter Wohnfläche und 2,4 Wohnräume zur Verfügung. Alleinlebende ab 60 Jahren haben mit 85,8 Quadratmetern und 3,5 Wohnräumen im Durchschnittsvergleich mehr Raum zur Verfügung. Das liegt unter anderem daran, dass 28,8 % der Alleinlebenden ab 60 Jahren in einem Einfamilienhaus wohnen, während der Anteil

bei den unter 30-jährigen Alleinlebenden in Einfamilienhäusern bei 4,6 % liegt. 26,9 % der Einpersonenhaushalte ab 60 Jahren wohnen in Haus- bzw. 13,0 % in Wohnungseigentum.

Jüngere Alleinlebende wohnen meist in Miete

Nur etwas mehr als ein Zehntel der unter 30-jährigen Alleinlebenden wohnt in Eigentum (12,7 %). Der überwiegende Teil, nämlich 42,1 % der Einpersonenhaushalte von unter 30-Jährigen, wohnt zur privaten Hauptmiete. Insgesamt liegt die Mietquote bei unter 30-jährigen Alleinlebenden bei 77,5 %. Die Mietquote liegt bei Alleinlebenden ab 60 Jahren bei 39,9 %. Die unter 30-jährigen Alleinlebenden hatten mit 41,4 % einen überdurchschnittlich hohen Anteil an befristeten Mietverträgen (der österreichische Durchschnitt lag bei 23,9 %). Die Einpersonenhaushalte unter 30 Jahren bezahlten im 1. Quartal 2022 497,4 Euro Miete inkl. Betriebskosten pro Hauptmietwohnung. Der Mietpreis pro Wohnung ist geringer als die durchschnittliche Bestandsmiete, weil die durchschnittliche Wohnungsgröße kleiner ist. Jedoch ist der Quadratmeterpreis mit 10,0 Euro bei Alleinlebenden unter 30 Jahren höher als bei den Bestandsmieten, das erklärt sich durch den hohen Anteil an privaten Hauptmieten und den hohen Anteil an Neuvermietungen. Auf der anderen Seite ist die Miete inkl. Betriebskosten bei Alleinlebenden ab 60 Jahren mit 7,3 Euro pro Quadratmeter bzw. 450,0 Euro pro Wohnung geringer, längere Mietdauer und einen geringen Anteil an privaten Hauptmieten haben.

Haushaltsbudget durch Ausgaben für Wohnen in Einpersonenhaushalten stärker belastet

Betrachtet man die Wohnausgaben als Teil der Gesamtverbrauchsausgaben so zeigt sich, dass ein Zehntel der Haushalte beinahe die Hälfte ihres Budgets für Wohnen aufwenden und dementsprechend weniger für Verkehr oder Freizeit zu Verfügung haben. 67,8% dieser Haushalte mit sehr hohen Ausgabenanteilen für Wohnen sind Einpersonenhaushalte, darunter überdurchschnittlich vertreten: alleinlebende Frauen ab 60 Jahren.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu [Mietkosten](#) und [Wohnsituation](#), finden Sie auf unserer Webseite sowie in der Publikation Wohnen 2021.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Mikrozensus-Wohnungserhebung

Die Ergebnisse zu Mieten beruhen auf der Mikrozensus-Wohnungserhebung. Der Mikrozensus ist eine ganzjährig laufende Stichprobenerhebung in Privathaushalten. Pro Quartal werden ca. 20.000 Haushalte befragt.

Miete ohne Betriebskosten (Nettomiete): Die "Miete ohne Betriebskosten" bzw. "Nettomiete" beinhaltet den "reinen" Mietzins inklusive Umsatzsteuer. Sie wird im Mikrozensus errechnet aus dem Wohnungsaufwand (alle Zahlungen, die regelmäßig an die Hausverwaltung bzw. die Vermieterin/den Vermieter geleistet werden), abzüglich Betriebskosten, abzüglich eventuell enthaltener Zahlungen für Heizung/Warmwasser und Garagen- oder Autoabstellplätze. Die Nettomiete kann auch allfällige Instandhaltungs-, Erhaltungs- und Verbesserungsbeiträge sowie Reparaturrücklagen enthalten, sofern diese nicht über die Betriebskosten abgerechnet werden.

Miete inklusive Betriebskosten: Die Miete mit Betriebskosten entspricht der an die Hausverwaltung bezahlten Miete mit Betriebskosten, ohne enthaltene Heizungs- bzw. Warmwasserkosten sowie ohne Kosten für Garagen- oder Autoabstellplätze. Die gesetzliche Umsatzsteuer ist im Betrag enthalten.

Die **Konsumerhebung 2019/20** wurde als Stichprobenerhebung von Ende Mai 2019 bis Mitte Juni 2020 durchgeführt. 7.139 zufällig ausgewählte Haushalte haben jeweils zwei Wochen lang ihre Ausgaben in ein Haushaltsbuch eingetragen und zusätzlich in Interviews Fragen zu den im Haushalt lebenden Personen, der Wohnung und der Ausstattung beantwortet. Erfasst wurden dabei nicht nur regelmäßige Ausgaben, etwa für Lebensmittel, Miete oder Treibstoff, sondern auch Aufwendungen für größere Anschaffungen, z. B. Kauf eines Pkw oder einer Küche, und Ausgaben für besondere Anlässe wie Schulbeginn, Hochzeiten, Weihnachten oder Urlaub.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Katrin Schöber, Tel.: +43 1 711 28-7328, E-Mail: katrin.schoeber@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA